

Erlensee

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
	Summe Aktiva		Summe Passiva

Einwohner	12.811	Verwaltung			
Ortsteile	2	136,1	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	300	km	eigenes Straßennetz	37	
GrdSt B	300	4	Kindergärten mit	365	Plätzen
GwSt	310	0	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	42,5	0	Stadthalle	3	Bürgerhäuser
Schulumlage	15	0	Freibad	1	Hallenbäder
Eigenbetriebe für		0	Sporthallen	1	Sportplätze
Eigengesellschaft für					

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Ordentliche Erträge	50 bis 55						18.791	17.122	strenger Haushaltsausgleich ¹	nein	nein
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						20.415	20.715			
Verwaltungsergebnis							-1.624	-3.593	fiktiver Haushaltsausgleich ²	nein	nein
Finanzerträge	56,57						101	118			
Finanzaufwendungen	77						856	991	Haushaltssicherungskonzept ³	ja	ja
Finanzergebnis							-755	-873			
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-2.380	-4.466	Freie Spitze ⁴	nein	nein
außerordentliche Erträge	59						1	1			
außerordentliche Aufwendungen	79						0	0			
Außerordentliches Ergebnis							1	1			
Jahresergebnis							-2.379	-4.465			

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.

² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.

³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.

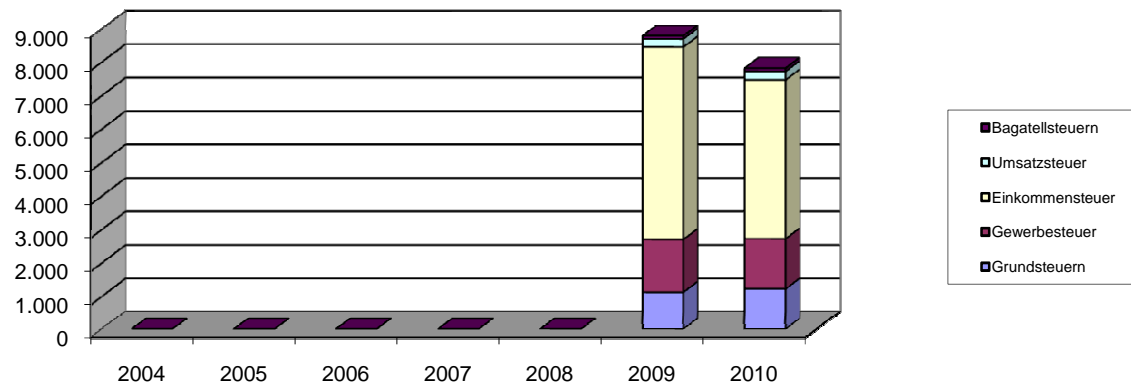
⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Liquiditätsprobleme ⁵		
Finanzmittelfluss									2008	2009	2010
aus Verwaltungstätigkeit	9						-1.009	-3.104		ja	ja
aus Investitionstätigkeit	15						-2.672	-3.867			
aus Finanzierungstätigkeit	18						1.898	2.816			
Cash-Flow							-1.783	-4.154			
Finanzmittelbestand 1.1.	20						0	-1.783			
Finanzmittelbestand 31.12.							-1.783	-5.937			

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze		Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2009	2010	2008	2009	2010
Konto-Nr.	(KVVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
Einwohner							12.811	12.811				
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55						18.791	17.122				
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-8,9%	Steuerquote ¹		46,8%	45,7%
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						3.941	4.007	Zuwendungsquote ²		22,7%	18,7%
Anteil an ordentlichen Erträgen							21,0%	23,4%	Gemeinschaftsteuerquote ³		68,0%	63,8%
Erträge aus Zuweisungen	54						4.265	3.206	Gewerbsteuerquote ⁴		18,0%	19,2%
davon vom Land	5401						3.817	2.521	Bagatellsteuerquote ⁵		1,0%	1,2%
Steuereinnahmen	55						8.801	7.831				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-11,0%				
pro Kopf							687 €	611 €				
Einkommensteuer	5500						5.744	4.742				
Anteil an Steuereinnahmen							65,3%	60,6%				
Umsatzsteuer	5504						242	254				
Anteil an Steuereinnahmen							2,7%	3,2%				
Grundsteuer A	5551						23	23				
Anteil an Steuereinnahmen							0,3%	0,3%				
Grundsteuer B	5552						1.120	1.220				
Anteil an Steuereinnahmen							12,7%	15,6%				
Gewerbsteuer	5553						1.580	1.500				
Anteil an ordentl. Erträgen							8,4%	8,8%				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-5,1%				
Gewerbsteuer netto	5553./738010						1.238	1.161				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-6,2%				
pro Kopf							97 €	91 €				
Spielapparatsteuer	555912						55	55				
Hundsteuer	555920						37	37				
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0				

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze		Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
	(KVKR)						12.811	12.811				
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78						20.415	20.715	Personalaufwandsquote¹		29,5%	30,6%
jährl. Veränderung							#DIV/0!	1,5%	Personalintensität²		93,56	94,11
für Personal	62,63,64,65						6.027	6.343	Konsumaufwandsquote³		65%	69%
davon für Versorgung	644-646						240	257	Sach- und Dienstleistgsintensität⁴		20,2%	21,3%
pro Kopf							470 €	495 €	Zinslastquote⁵		4,2%	4,8%
Personalbestand Kernhaushalt							136,93	136,13	Zinsdeckungsquote⁶		4,6%	5,8%
für Personal der Eigenbetriebe							0	0	Abschreibungsintensität⁷		6,6%	7,1%
Personalbestand Eigenbetriebe							0,00	0,00				
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe							6.027	6.343				
pro Kopf							470 €	495 €				
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							136,93	136,13				
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69						4.127	4.407				
für Abschreibungen	66						1.349	1.479				
für Steuern	70,73,74						6.977	6.335				
davon GwSt-Umlage	738010						342	339				
davon Umlage an Gemeinden	7354						6.635	5.996				
für Zuweisungen	71						1.514	1.676				
für Transferleistungen	72						93	128				
für Zinsen	77						856	991				
Konsumaufwendungen *							13.873	14.898				
pro Kopf							1.083 €	1.163 €				

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Year	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2005	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2006	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2007	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2008	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2009	~6000	~4000	~1000	~1000	~1000	~1000	~1000
2010	~6500	~4500	~1000	~1000	~1000	~1000	~1000

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze			Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €									
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Einwohner					12.811	12.811	12.811			
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO										
1. aus Anleihen					0	0	0	Aufwendg.	Aufwendungen	
2. aus Krediten					17.943	20.419	23.125	außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis	
2.6 davon vom Kreditmarkt					13.383	15.516	18.513	Dienstleistg.	Dienstleistungen	
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	0	0	EB	Eigenbetrieb	
4. der Sondervermögen					0	0	0	EK	Eigenkapital	
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	gem.	gemäß	
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	0	0	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung	
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen					0	0	0	ges.	gesamt	
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GrdStA	Grundssteuer A	
Summe					17.943	20.419	23.125	GrdStB	Grundssteuer B	
pro Kopf					1.400,59	1.593,86	1.805,09	GwSt	Gewerbsteuer	
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO										
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	ha	Hektar	
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	HH	Haushalt	
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	inkl.	inklusive	
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	jährl.	jährlich	
1.3 zweckgebundene Rücklage					0	0	0	km	Kilometer	
1.4 Sonderrücklage					0	0	0	KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen	
2. Rückstellungen (Summe)					0	0	0	lfr.	langfristig	
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	Leistg.	Leistungen	
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO										
1. Gesamtbetrag der Mittel					4.800	4.800	3.979	öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft	
Summe Fraktionsfinanzierung					4.800	4.800	3.979	ord.	ordentliche	
pro Kopf					374,68	374,68	310,59	Personalaufw.	Personalaufwand	
								Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten	
								Unternehm.	Unternehmen	
								verbd.	verbundene	
								wirtschaftl.	wirtschaftliche	
								zus.	zusätzlich	